

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 96 (2018)
Heft: 4

Artikel: "Der Erfolg machte die Schweiz überheblich"
Autor: Joris, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1087683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INSERAT

iDUMO®
INTERNATIONAL



Badelift

- ✓ Einbau ohne Bohrungen möglich
- ✓ Persönliche Fachberatung vor Ort
- ✓ Selbstständiger Ein- und Ausstieg
- ✓ Kein Platzverlust in der Wanne
- ✓ Einfache Bedienung

Broschüre gratis:
0800-808018
Anruf gebührenfrei

Informationen unter
www.idumo.ch,
info@idumo.net

„Der Erfolg machte die Schweiz überheblich,“

Historikerin Elisabeth Joris erklärt, warum die Frauen und insbesondere die Schweizerinnen so lange auf Stimmrecht und Gleichberechtigung warten mussten.

Die Gründer der Schweiz beriefen sich 1848 auf die Gleichheitsprinzipien der Französischen Revolution. Warum galten diese nicht für die Frauen?
Dass zwar alle Menschen gleich, Frauen und Männer aber verschieden seien, ist ein grundsätzlicher Widerspruch im damaligen Weltbild. Die Revolution hob die Unterschiede nach Herkunft unter den Männern auf, baute aber gleichzeitig eine neue Hierarchie aufgrund des Geschlechtes auf. Männer waren oben, Frauen unten. Frau und Mann hatten unterschiedliche Rollen und Pflichten und deshalb auch verschiedene Rechte. Das erste Schweizer Zivilgesetzbuch von 1912 bestimmte den Mann zum Oberhaupt der Familie – bis zum neuen Eherecht von 1988.

Welches Weltbild hatten die Frauenrechtlerinnen?

Die meisten Frauen teilten die dualistische Sicht, gemäss der sich Frauen und Männer unterscheiden und ergänzen. Viele Frauenrechtlerinnen betonten jedoch: Wir sind zwar anders, wollen aber die gleichen Rechte. Frauen sollten ihre Interessen selbst in der Politik vertreten können. Uneinig

war man oft über das Vorgehen. Im Ersten Weltkrieg zum Beispiel glaubten die einen, die Übernahme von Pflichten werde automatisch mehr Frauenrechte bringen. Die anderen warnten: Keine neuen Pflichten ohne vorherige Rechte!

Warum führte die Schweiz das Frauenstimmrecht nicht wie die meisten Länder nach dem Krieg ein?

Rechte erhielten die Frauen nur dort, wo eine Niederlage einen Neuanfang nötig machte. Dass ein Krieg den Frauen als «Belohnung» mehr Rechte bringt, ist ein Mythos! Im Gegenteil: Der «Erfolg» der Schweiz führte nach dem Krieg zu einer grossen Selbstzufriedenheit. Man sah keinen Anlass, am bestehenden System etwas zu verändern. Bestimmen sollten weiterhin diejenigen, die das Land als Soldaten verteidigt hatten.

Welche Rolle spielte die direkte Demokratie?

Die erwähnte Überheblichkeit, der unreflektierte Stolz auf «die älteste Demokratie der Welt», ist der Hauptgrund für den langsamen Fortschritt. Aber dass die Männer über das Frauen-



● **Elisabeth Joris (*1946)**

Die Historikerin ist auf Frauen- und Geschlechtergeschichte sowie auf soziale Bewegungen spezialisiert.

stimmrecht abstimmen und nicht das Parlament, war eine zusätzliche Hürde.

Warum lief die erste Abstimmung 1959 schief?

Sie fiel in eine ungünstige Zeit. Als Frauenideal galt damals einerseits die Stauffacherin, die daheim wirkt und dem Mann den Rücken stärkt. Andererseits orientierten sich die jungen Frauen am American Way of Life, wo eine moderne Waschmaschine wichtiger war als politisches Engagement. Abschreckend wirkte im Kalten Krieg auch das gleichberechtigte Frauenbild aus den Ostblockländern. Und der Bundesrat verpasste es, sich klar für das Frauenstimmrecht auszusprechen.

Was veränderte sich 1968?

Die 68erinnen der «neuen» Frauenbewegung stellten die herrschenden Rollenbilder plötzlich viel grundsätzlicher infrage und kündigten die auf Ungleichheit gegründete Partnerschaft der Geschlechter auf. Das Frauenstimmrecht, das in der Schweiz im Unterschied zu Resteuropa immer noch fehlte, war für sie nur eine von vielen Forderungen.

Wie war das Verhältnis zwischen alter und neuer Frauenbewegung?

Die bürgerlich dominierte Frauenbewegung hatte stets auf Kooperation und Würde gesetzt. Die Leistungen dieser stillen Schaffenden sind heute kaum mehr bekannt. Die jungen, meist linken Frauen jedoch äusserten ihre Forderungen provokativ und medienwirksam. Dies führte zu Konflikten aus Angst, die jungen Frauen könnten mit ihrem Auftreten die Männer verärgern und deren Zustimmung zum Frauenstimmrecht gefährden. Der «Marsch nach Bern» mobilisierte 1969 als erste nationale Manifestation Frauen aller Lager. Später gab es mehr und mehr Allianzen und gemeinsame Themen.

Wo steht die Frauenbewegung heute?

Auch wenn die Grundprobleme bestehen bleiben, kann eine Bewegung nicht über Jahrzehnte gleich aktiv sein. Umso wichtiger ist die Arbeit von Organisationen. Ist ein aktueller Anlass da, wehren sich die Frauen: lokal, national oder international. Themen wie Gewalt gegen Frauen lösen heute oft länderübergreifende Proteste aus. *

„Der Bundesrat verpasste es 1959, sich für das Frauenstimmrecht auszusprechen.“



INSERAT

DER SPEZIALIST FÜR
HALLUX VALGUS,
DEN „**BALLENZEH**“

Im TV
GESEHEN

FÜR KORREKTUR UND SCHUTZ
TAGESBANDAGE + NACHTBANDAGE
= OPTIMALE WIRKSAMKEIT

■ **FLEXIBLE KORREKTUR-**
BANDAGE TAG ☀

Die weiche Bandage für den Tag korrigiert, begrenzt das Fortschreiten des Hallux valgus und lindert gleichzeitig die Gelenkschmerzen. Sie passt sich allen Schuhen an und wirkt beim Gehen, indem sie den grossen Zeh gerade richtet und diesen vor den Reibungen schützt, die auf den „Ballen“ ausgeübt werden.



Flexible Korrekturbandage TAG, 1 Stück
S:5318304 / M:5318310 / L:5318327

■ **STARRE KOREKTUR-**
BANDAGE NACHT ☾

Nachts entspannt sich der Körper und die Abweichung des grossen Zehs verschlimmert sich. Die Orthese für die Nacht richtet Ihren Zeh gerade und lindert so Ihre Gelenkschmerzen. Die THERMOPLAST-Verstärkung formt sich leicht um Ihren Fuss, sodass Sie über eine sehr bequeme und an Ihre Morphologie angepasste Bandage verfügen.



Starre Korrekturbandage NACHT, 1 Stück
S:6585289 / M:6585295 / L:6585303

	S	20 <math>$\leq 21,5\text{ cm}$</math>
	M	21,5 <math>$\leq 23\text{ cm}$</math>
	L	23 <math>$\leq 24,5\text{ cm}$</math>

BANDAGEN TAG / NACHT*: Messen Sie den Umfang Ihres Fusses hinter Ihrem Hallux valgus. Wenn Sie zwischen 2 Grössen schwanken, wählen Sie die kleinere aus.

FÜR SCHUTZ UND SCHMERZLINDERUNG

■ **SCHUTZ BEI HALLUX VALGUS**

Wenn Ihr Zeh seitlich nicht mehr beweglich ist, verwenden Sie den Hallux valgus Schutz, der den Schmerz lindert, indem der Druck und die Reibung auf den „Ballen“ begrenzt werden. Dünn und diskret passt er sich allen Ihren Schuhen an. Er ist maschinenwaschbar und hat eine lange Lebensdauer.



Schutz bei Hallux valgus, 1 Stück
S:3443850 / M:3443867 / L:3444246

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und spezialisierten Verkaufsstellen.

Vertrieb: F. Uhlmann-Eyraud SA - 1217 MEYRIN
www.uhlmann.ch - Email: epitact@uhlmann.ch

TPMSUJ-AL

*Nicht verwenden, wenn der grosse Zeh seitlich nicht mehr beweglich ist. Nicht bei geschädigter Haut anwenden. Nicht bei Diabetes, Arterienentzündung, Polyneuritis, Neuropathie der unteren Gliedmassen oder Geschwüren anwenden. Lesen Sie die Packungsbeilage. Diese Medizinprodukte sind gemäss Reglementierung Gesundheitsprodukte mit der CE Zertifizierung. Hersteller: MILLET INNOVATION - ZA Champrand BP 64 26270 Loriol-sur-Drôme - FRANKREICH. Letztes Update: 01.2017. www.epitact.ch